(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) EP 0 800 990 A2

(12) EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
15.10.1997 Patentblatt 1997/42

(51) Int. Cl.[6]: **B63H 9/06**

(21) Anmeldenummer: **97105807.8**

(22) Anmeldetag: **08.04.1997**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FI FR GB IT LI LU NL SE

(30) Priorität: **10.04.1996 DE 19614138**

(71) Anmelder: **Dimension-Polyant GmbH**
47803 Krefeld (DE)

(72) Erfinder:
- **Cox, Herbert**
  47803 Krefeld (DE)
- **Plöntges, Margarete**
  47803 Krefeld (DE)

(74) Vertreter: **Klingseisen, Franz, Dipl.-Ing. et al**
Patentanwälte,
Dr. F. Zumstein,
Dipl.-Ing. F. Klingseisen,
Postfach 10 15 61
80089 München (DE)

(54) Segeltuch

(57) Bei einem Segeltuch in Form einer durchgehenden Bahn (1) mit darauf angebrachten Verstärkungsfäden (2), wobei eine erste Gruppe (3) von Verstärkungsfäden abwechselnd konvergierend und divergierend in Bahnlängsrichtung verläuft, ist zur Erzielung eines vielgestaltigen Zuschnitts für die Segelherstellung wenigstens eine weitere Gruppe (4) von Verstärkungsfäden gegenläufig zur ersten Gruppe (3) divergierend und konvergierend in Bahnlängsrichtung angeordnet.

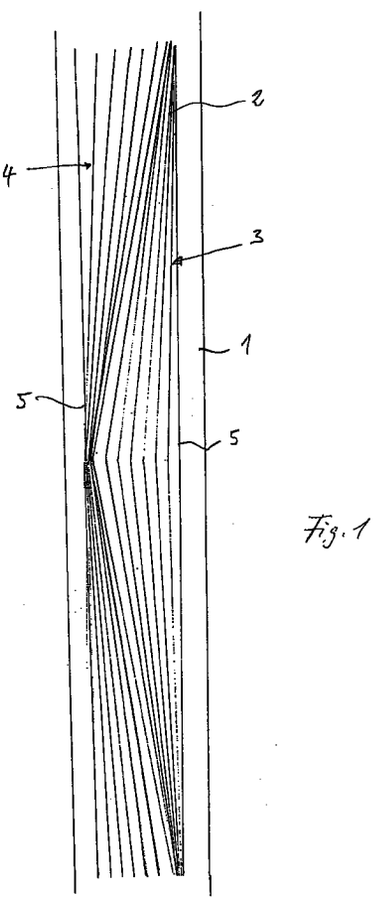


Fig. 1

EP 0 800 990 A2

Beschreibung

Bei der Herstellung von Segeln werden vom Segelmacher Zuschnitte aus einem Segeltuch angefertigt, die dann zu einem fertigen Segel zusammengesetzt werden. Das Segeltuch kann hierbei aus einer Folie bestehen, auf der durch Laminieren Verstärkungsfäden aufgebracht sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Segeltuch vorzuschlagen, aus dem verschiedene Arten von Zuschnitten für die Segelherstellung angefertigt werden können.

Erfindungsgemäß wird eine durchgehende Segeltuchbahn in der Weise ausgebildet, daß eine Gruppe von Verstärkungsfäden abwechselnd konvergierend und divergierend in Bahnlängsrichtung verläuft und wenigstens eine weitere Gruppe von Verstärkungsfäden gegenläufig zu der ersteren Gruppe divergierend und konvergierend in Bahnlängsrichtung sich erstreckt.

Durch die in etwa zickzackförmige Anordnung zweier gegenläufiger Gruppen von Verstärkungsfäden können aus einer einzigen Segeltuchbahn verschiedene Arten von Zuschnitten angefertigt werden, die für die Segelherstellung geeignet sind, so daß der Segelmacher nicht verschiedene Arten von Segeltuchbahnen für die Segelherstellung benötigt.

Der Erfindung wird beispielweise anhand der Zeichnung näher erläutert.Es zeigen

Fig. 1 in einer Draufsicht eine erste Ausführungsform einer Segeltuchbahn,

Fig. 2 in gleicher Ansicht eine abgewandelte Ausführungsform, und

Fig. 3 eine weitere Ausführungsform.

Fig. 1 zeigt eine fortlaufende Bahn 1 aus einer Folie bzw. einem Segeltuch, auf dem in Längsrichtung der Bahn 1 verlaufende Verstärkungsfäden 2 angeordnet sind, die durch Laminieren oder dergleichen in das aus Kunststofffolien zusammengesetzte Segeltuch fest eingebracht sind.

Bei der Anordnung nach Fig. 1 sind zwei Gruppen 3 und 4 von Verstärkungsfäden 2 derart angeordnet, daß die Verstärkungsfäden der einen Gruppe 3 abwechselnd divergieren und dann wieder konvergieren, während die Verstärkungsfäden der anderen Gruppe 4 gegenläufig konvergieren und divergieren, wobei jeweils der außenliegende Verstärkungsfaden 5 jeder Gruppe im wesentlichen parallel zum Rand der Bahn 1 verläuft.

Zweckmäßigerweise wird zwischen den beiden Gruppen 3 und 4 von Verstärkungsfäden ein von Verstärkungsfäden freier Bereich vorgesehen, so daß sich ein deutlicher Abstand 6 zwischen den beiden Gruppen ergibt, wie dies in Fig. 2 wiedergegeben ist.

Eine weitere Ausführungsform zeigt Fig. 3, wobei eine in der Mitte der Bahn liegende Gruppe 7 von Verstärkungsfäden von der Mittelachse aus nach beiden Seiten divergiert und konvergiert, so daß sich über die Länge der Segeltuchbahn 1 in der Darstellung der Fig. 3 eine sanduhrartige Anordnung der mittigen Verstärkungsfäden oder bei Fortführung oben und unten eine etwa rombenförmige Anordnung ergibt. Auf beiden Seiten dieser mittigen Gruppe 7 von Verstärkungsfäden ist jeweils eine Gruppe 8 und 8' derart angeordnet, daß die äußeren Verstärkungsfäden 5 parallel zum Rand der Bahn 1 und die innenliegenden Verstärkungsfäden 9 dieser Gruppen im wesentlichen parallel zu den äußeren Verstärkungsfäden der mittleren Gruppe 7 verlaufen.

Auch bei der Anordnung nach Fig. 3 haben die einzelnen Gruppen 7 und 8 einen Abstand 6 voneinander, um die Ausführung eines Zuschnitts zu erleichtern.

Die einzelnen Verstärkungsfäden laufen zu einem ebenen dichten Bündel zusammen und breiten sich dann wieder fächerförmig aus, wobei je nach Bedarf eine größere oder geringere Dichte von Fäden pro Flächeneinheit vorgesehen werden kann.

Durch gestrichelte Linien sind in Fig. 3 mögliche Zuschnitte angedeutet, die vom Segelmacher aus einer solchen Segeltuchbahn gefertigt werden können, um bestimmte Abschnitte eines Segels auszubilden, die dann nach dem Zusammensetzen durch den Segelmacher ein fertiges Segel ergeben. Durch die Art der Anordnung der Verstärkungsfäden in Bahnlängsrichtung sind sehr unterschiedliche Arten von Zuschnitten möglich, während durch die Ausgestaltung in Form einer durchgehenden Bahn die Herstellung eines solchen Segeltuchs als Ausgangsmaterial für die Segelfertigung kostengünstig ist .

Patentansprüche

1. Segeltuch in Form einer durchgehenden Bahn (1) mit darauf angebrachten Verstärkungsfäden (2), wobei eine erste Gruppe (3) von Verstärkungsfäden abwechselnd konvergierend und divergierend in Bahnlängsrichtung verläuft und wenigstens eine weitere Gruppe (4) von Verstärkungsfäden gegenläufig zur ersteren Gruppe (3) divergierend und konvergierend in Bahnlängsrichtung verläuft.

2. Segeltuch nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die beiden Gruppen (3, 4) in einem Abstand (6) voneinander angeordnet sind.

3. Segeltuch nach den Ansprüchen 1 und 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die beiden Gruppen (3, 4) von Verstärkungsfäden derart angeordnet sind, daß die außen an der Bahn verlaufenden Verstärkungsfäden (5) jeder Gruppe etwa parallel zum Rand der Bahn (1) verlaufen.

4. Segeltuch nach den vorhergehenden Ansprüchen,
dadurch gekennzeichnet,
daß eine mittige Gruppe (7) von Verstärkungsfäden

vorgesehen ist, die von der Mittelachse der Bahn aus nach beiden Seiten divergierend und konvergierend in Bahnlängsrichtung verlaufen, wobei auf beiden Seiten der mittigen Gruppe (7) jeweils eine Gruppe (8) von Verstärkungsfäden vorgesehen ist, deren außenliegende Fäden (5) parallel zum Rand der Bahn und deren innenliegende Fäden (9) parallel zu den außenliegenden Fäden der mittigen Gruppe (7) verlaufen.

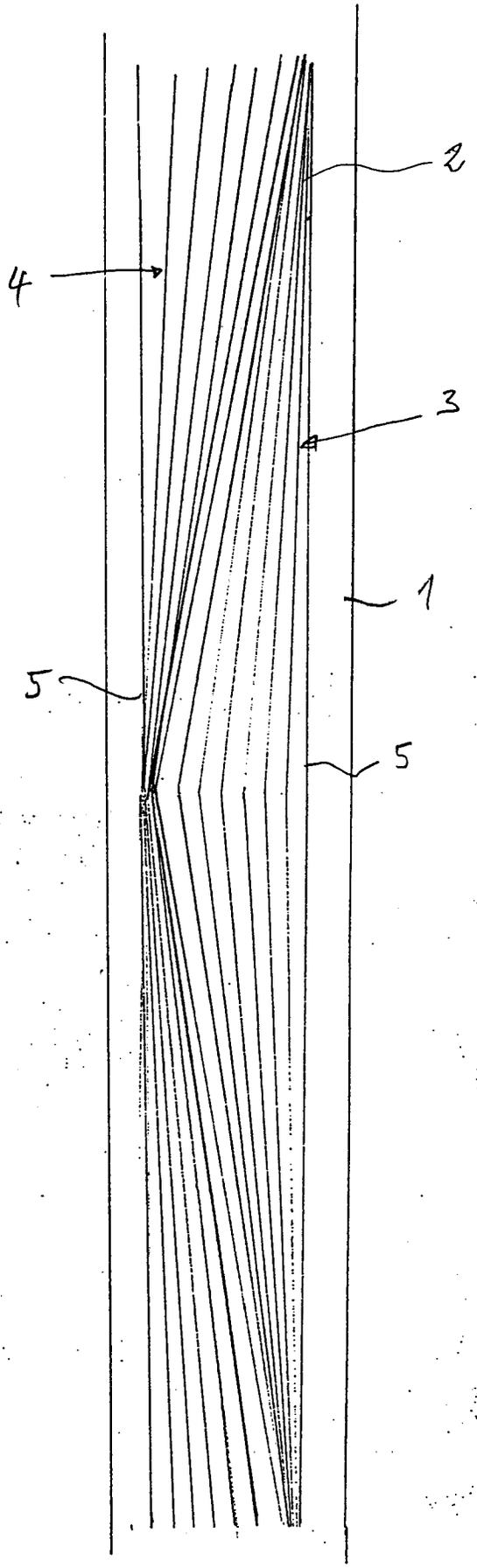


Fig. 1

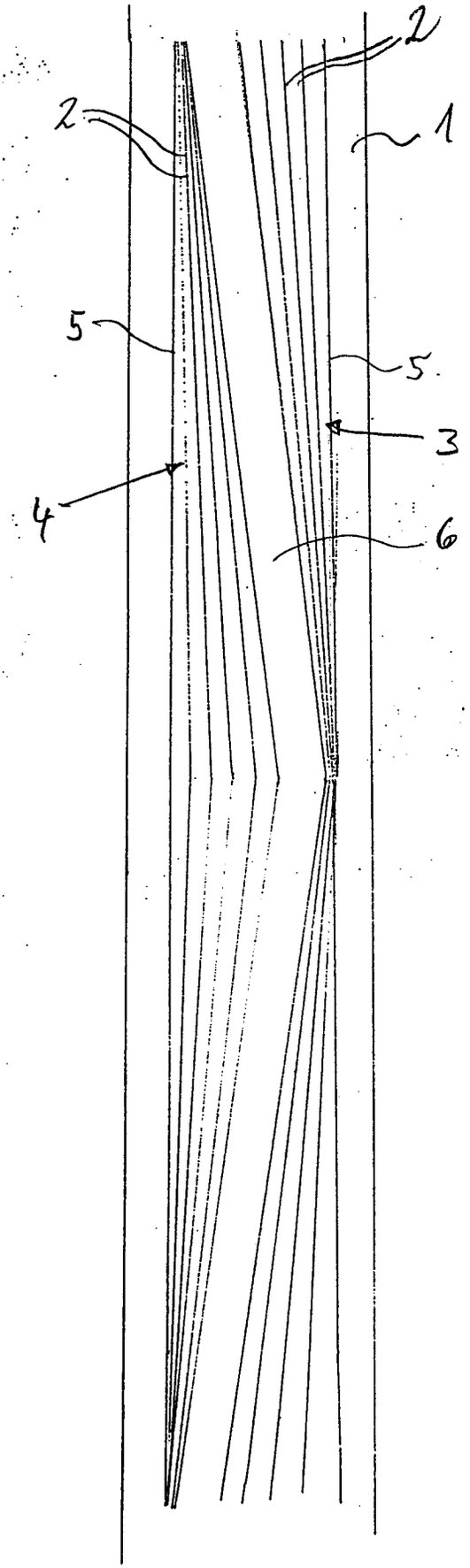


Fig. 2

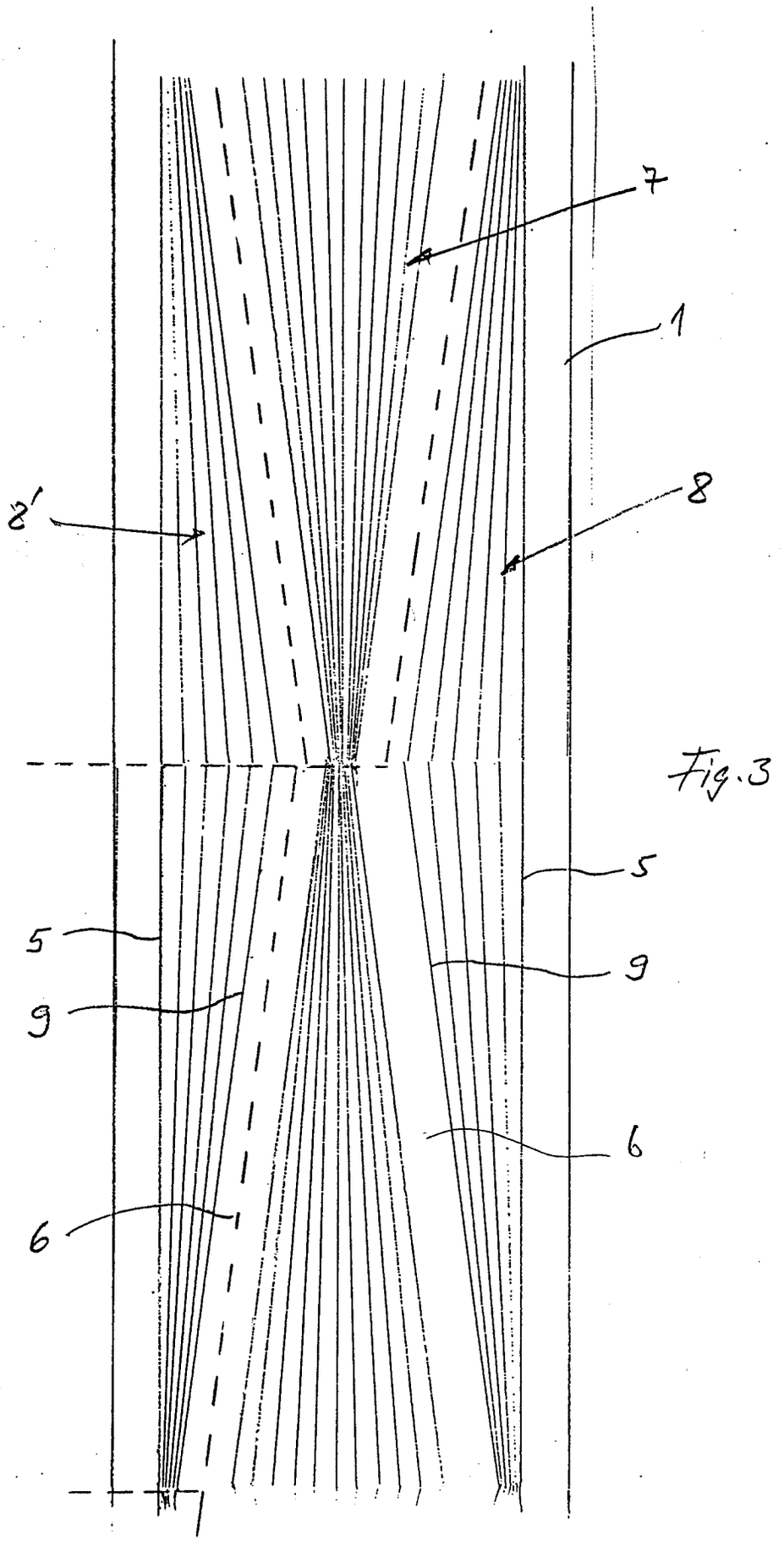


Fig.3